

Schwarzwald-Wacht

Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile 7 Rp., Textzeile 15 Rp. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluss der Anzeigenannahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich aufgegebenen Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. — Erfüllungsort: Calw, Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wacht, Lederstraße 25.

Fernruf Nr. 251  Gegründet 1826
Calwer Tagblatt

Abonnementspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 15 Rp. mit Beilage „Schwäbische Sonntagspost“ (einschließlich 20 Rp. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einseits, 20 Rp. Trägerlohn. Bei Postbestellung Ausgabe B RM. 1.50 einseits, 18 Rp. Zustellungszuschlag zusätzlich 30 Rp. Postgebühr. Ausgabe A 15 Rp. mehr. Postfach-Konto Amt Stuttgart Nr. 134 47

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Montag, den 7. August 1939

Nr. 182

Niemals wieder ein Versailles!

Generalfeldmarschall Göring warnt die Einkreiser und Kriegsheger / Einigkeit ist unsere größte Machtposition

Deissau, 6. August. Am Samstagvormittag besuchte Generalfeldmarschall Göring überraschend das Hauptwerk des Junkers-Großkonzerns in Deissau und unterzog die ausgedehnten Anlagen dieser Werke einer mehrstündigen eingehenden Besichtigung. Aus Anlaß der spontanen Rundgebungen der 8000 Arbeiter und Arbeiterinnen nahm der Generalfeldmarschall das Wort zu folgenden Ausführungen:

Es ist nun schon einige Jahre her, daß ich das letzte Mal zu euch sprechen konnte. Diese Jahre waren voll gewaltiger, geschichtlicher Ereignisse, und zwar mit deshalb, weil Deutschland wieder über eine gewaltige Luftflotte verfügt. Denn wenn uns im vergangenen Jahre die Befreiung des Sudetenlandes gelang, so war hierbei entscheidend, daß Deutschland — im Gegensatz zu anderen Ländern — eine moderne und schlagkräftige Luftwaffe hatte. Und so ist es auch heute. Wir hören heute die gleiche Musik von jenseits des Kanals. Wir hören fast dieselben Worte und Reden, die auch schon vor einem Jahre zur Einschüchterung des deutschen Volkes gehalten wurden. Vor allem ist es England, welches entschlossen ist, das Drama von 1914 zu wiederholen, um Deutschland einen Frieden, schlimmer als den von Versailles, diktieren zu können. Nur eines hat sich grundlegend geändert. Uns alle erfüllt heute der brennende und einheitliche Wille, uns zu behaupten und es niemals wieder zu einem Frieden von Versailles kommen zu lassen. Es ist ein großer Unterschied, ob der Mensch kämpft, um seine Ehre und seine Lebensrechte zu wahren, oder um sich ohne Grund in die Interessen anderer einzumischen.

Wir bedrohen England nicht. Wenn es aber glaubt, uns überall in den Weg treten zu können, muß es auch die Verantwortung für die Störung des Friedens übernehmen. Ich weiß, was heute von jedem deutschen Arbeiter verlangt wird an Arbeit, Leistung und persönlichen Einschränkungen. Ich weiß aber auch, daß jeder Appell, den ich bis heute an euch gerichtet habe, von euch freudig befolgt worden ist. Und darum bin ich heute hier, um euch von Herzen zu danken, daß ihr mich in all diesen Jahren nicht im Stich gelassen habt. Wenn ich euch und eure Leistungen sehe, wer will uns denn überwinden!

Jede Drohung, Deutschland wieder zu blockieren und an den Hunger zu bringen, wird ein zweites Mal unmöglich gemacht werden. Dafür wird die deutsche Luftwaffe sorgen und nicht zum letzten auch der große Vorrat an Brotgetreide, den wir in Deutschland gestapelt haben.

Zum Schluß möchte ich sagen: Wir wollen nicht den Krieg, ich kenne ihn und weiß, daß er die gewaltigste Verantwortung bedeutet, die ein Staatsmann auf sich nehmen kann. Wenn wir trotzdem so fieberhaft rüsten, dann, um den Kampf, der uns aufgewungen wird, siegreich zu bestehen.

zu bestehen. Wir werden uns in Zukunft kein Lebensrecht mehr streitig machen lassen. Uns imponieren weder Drohungen noch Liebesbriefe. Ich wollte euch danken und euch bitten, weiter euren guten Mut zu bewahren und euer Herz mit Aufrichtigkeit zu erfüllen. Ich bin heilig überzeugt, gelingt uns das eine, die Volksgemeinschaft durch alles hindurchzuretten, so sind wir unüberwindlich. Da liegt unsere Stärke. Wenn wir Deutsche einig waren, waren wir immer siegreich, geschlagen wurden wir nur, wenn in unserem eigenen Land die Zwietracht auftrat. Und daß wir uns zu dieser Geschlossenheit durchgerungen haben, das ist die größte

Tat und unsere größte Machtposition. So wollen wir weiter im Vertrauen zueinander stehen. Ich habe zu euch ein blindes Vertrauen und bitte euch, dies Vertrauen auch zu mir zu haben.

Generaldirektor Koppberg dankte dem Generalfeldmarschall im Namen der Gefolgschaft und gab die Versicherung ab, daß die Junkerswerke ihrem Namen jederzeit Ehre machen werden und dies durch die Tat beweisen wollen. Er begleitete anschließend den Generalfeldmarschall an Bord der „Karin II“ zu einem längeren Vortrag über die Ju 88 und über andere neue Flugzeuge des Junkers-Großkonzerns.

Chamberlains Warnung geht in den Wind

Japan auf englische Flottenverstärkung längst vorbereitet

Tokio, 6. August. Die wiederholten Auffassungen der britischen Regierung und besonders die letzte Chamberlain-Erklärung im Unterhaus, daß die britische Fernostpolitik keineswegs geändert werden sei, noch geändert werde, bezeichnet die gesamte Presse als flagranten Verlebens des Geistes des vor kurzem erst abgeschlossenen Tokioter Abkommens. England habe darin versprochen, keinerlei feindselige Handlungen gegen Japan zu unternehmen. Trotzdem seien aber die Haltung Englands in der Tientsin-Frage und die entsprechenden Kommentare Chamberlains und Lord Halifax nichts weniger als eine klare Unterstützung Tschiangkaichangs bei der Fortführung der japanfeindlichen Politik. Besonders energisch weisen die Blätter die Unterstellung von Halifax zurück, daß Japan für die englandfeindlichen Demonstrationen in China verantwortlich sei. Die antibritische Bewegung, so unterstreicht die Presse, sei vielmehr ein spontaner Ausbruch des Unwillens der chinesischen Massen über die britische Ausbeutungspolitik, die schon seit Jahrzehnten die chinesischen Lebensinteressen mißachtet habe.

Die Ansicht in den Kreisen der japanischen Armee in Tokio und in Tientsin geht den Zeitungen zufolge dahin, daß es England augenblicklich nur darum zu tun sei, nach Vorwänden zu suchen, um die Verhandlungen in Tokio zu verwickeln. Es zeige sich heute ganz klar, daß England veruche, das Tokioter Abkommen zu verfallenen und dritte Staaten für die Entwicklung im Fernen Osten zu „interessieren“. Japan fürchte sich jedoch nicht vor wirtschaftlichen Schwierigkeiten, sondern sei entschlossen, sein Ziel zu verfolgen. Falls England weiterhin die japanischen Mindestforderungen hinsichtlich

lich Tientsins ablehnen sollte, so würde eben die Konferenz von Tokio scheitern.

Von der Informationsabteilung des Marineministeriums hört man zu Chamberlains Unterhausausführungen zur Frage der Entsendung einer britischen Flotte nach dem Fernen Osten, daß Chamberlain in dieser Hinsicht nichts Neues gesagt habe. In Japan habe man nach dem Ausbau Singapores und nach der Singapore-Konferenz ohnehin schon mit einer Verstärkung der Flottenbasis Singapores gerechnet und sei daher keineswegs überrascht noch beunruhigt.

England scheint sich trotz allem doch den japanischen Forderungen zu beugen, denn wie halbamtlich verlautet, soll der Entwurf für ein Abkommen über Fragen der Polizei und der öffentlichen Sicherheit fertiggestellt sein. Vorschläge Craigsoll auch die Möglichkeit einer Lösung der Währungs- und Silberfrage angedeutet haben. Inzwischen wächst die antibritische Bewegung in Nordchina, wobei sich jetzt auch als Rückwirkung der amerikanischen Hilfestellung für England eine stark gegen die Amerikaner gerichtete Stimmung bemerkbar macht. Nebenbei hat Chamberlains letzte Drohung, die englische Flotte unter Umständen ostwärts zu entsenden, nach Blättermeldungen in USA zwar interessiert, wird aber in politischen Kreisen nicht sehr ernst genommen, da England vor 1941 die Entsendung einer „machtvollen Flotte“ völlig unmöglich sei. Es sei lediglich ein englischer Versuch, Japan Angst einzujagen. Eine New Yorker Zeitung wagt in diesem Zusammenhang, Roosevelt erwäge die Entsendung der gesamten US-Flotte nach Hawaii.

Entscheidende Mehrförderung von Kohle

Paul Walter, Beauftragter für die Leistungssteigerung im Kohlenbergbau

Berlin, 5. August. Ministerpräsident Generalfeldmarschall Hermann Göring hat als Beauftragter für den Vierjahresplan den Reichsamtsleiter Paul Walter zum Beauftragten für die Leistungssteigerung im Kohlenbergbau ernannt.

Der fortschreitende Ausbau der Vierjahresplan-Produktion, die anhaltende Steigerung der Rüstungsausgaben sowie die gewaltige Ausdehnung des Verkehrs, die insbesondere seit dem vergangenen Jahre eingetreten ist, haben den Kohlebedarf derart in die Höhe getrieben, daß eine rechtzeitige und vollständige Befriedigung ohne besondere Maßnahmen nicht mehr sichergestellt werden kann. Das Kohlenproblem ist damit aus dem Rahmen des reinen Wirtschaftsproblems herausgetreten und zu einem Kardinalproblem für Staat und Volk geworden.

Nachdem im Rahmen des Vierjahresplanes die Voraussetzungen für den technischen Ausbau des Kohlenbergbaues bereits geschaffen sind, tritt jetzt vor allem die Auf-

gabe in den Vordergrund, durch Bereitstellung der fehlenden Arbeitskräfte sowie durch besondere Fürsorge für den schwer arbeitenden Bergmann in gemeinsamer Arbeit mit den Werksleitungen und Gefolgschaften geeignete Maßnahmen zu entwickeln, die eine entscheidende Mehrförderung von Kohle gewährleisten, die für die Durchführung der großen nationalen Aufgaben notwendig ist.

Generalfeldmarschall Göring hat dem neuen Beauftragten gegenüber besonders betont, wie hoch er die Einsatzbereitschaft des Bergmannes und sein Verantwortungsgefühl anerkennt, und darauf hingewiesen, daß eine möglichst weitgehende Ausdehnung des Bergmannwohnungsbaues, die Sicherstellung einer der vom Bergmann geforderten Leistung entsprechenden Ernährung und eine besonders nachdrückliche Fürsorge für seinen Gesundheitszustand Gegenstand der Sorge des Beauftragten sein müsse. Der Generalfeldmarschall legt beion-

deren Wert darauf, daß der Beauftragte seine Aufgabe vom Betriebe aus ansieht, sich also ständig an Ort und Stelle einen Überblick verschafft und so die Grundlage für seine Vorschläge hat. Er soll insbesondere auch darauf hinwirken, daß in steigendem Maße leistungsfähige Bergbaumaschinen eingesetzt werden, und daß den Gruben genügend Material zur Verfügung gestellt wird.

Die Errichtung einer neuen Behörde ist mit der Einsetzung des Beauftragten nicht verbunden. Dieser handelt vielmehr persönlich, und zwar in enger Zusammenarbeit mit dem Reichswirtschaftsministerium und den diesem nachgeordneten Bergbehörden sowie mit dem Reichsarbeitsministerium und den Behörden der Reichsarbeitsverwaltung. Der Beauftragte bezieht sich zur Durchführung seines Auftrages der zuständigen Behörden und hält engste Fühlung mit der Deutschen Arbeitsfront.

Paul Walter steht im 40. Lebensjahre. Er ist Auslandsdeutscher und war lange Jahre in einer Großbank tätig. Der NSDAP gehört er zum englischen Mitarbeiterstab des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley, der P. G. Walter mit verschiedenen leitenden Posten in der Reichsorganisationsleitung und in der Deutschen Arbeitsfront betraute. Walter hat sich insbesondere auf dem Gebiete der Leistungssteigerung im Handwerk als Leiter des deutschen Handwerks einen Ruf geschaffen.

Brauchitsch spricht am Donnerstag

Berlin, 6. August. Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst v. Brauchitsch, wird am Donnerstag, 10. August, einen der großen Rüstungsbetriebe des Heeres, die Rheinmetall-Werke in Düsseldorf, besichtigen. Anlässlich seines Besuchs findet ein Betriebsappell statt, bei welchem Generaloberst v. Brauchitsch zu den Arbeitern sprechen wird. Diese Ansprache wird auf den Deutschlandsender und die Reichsfender Königsberg, Breslau, Böhmen, Graz, München, Stuttgart, Frankfurt a. M. und Köln von 13 bis 13.30 Uhr übertragen. Alle anderen Rüstungsbetriebe des Heeres halten zu gleicher Zeit Betriebsappelle ab und werden die Ansprache des Oberbefehlshabers des Heeres im Gemeinschaftsempfang mithören.

Französische Festungswerke überflutet

Offenburg, 6. August. Die anhaltenden Regengüsse der letzten Tage führten bekanntlich im linksrheinischen französischen Gebiet in der Umgebung von Straßburg zu erheblichen Flurverwüstungen, wobei auch Teile der französischen Befestigungsanlagen in Mitleidenschaft gezogen wurden. Mehrere Festungswerke sind durch Wassereindränge überflutet worden. Bewohner der badi-schen Ortschaften Marlen südlich von Rehl beobachteten, wie verschiedene französische Bunker von ihren Besatzungen geräumt wurden.

Seraufziehender Sturm gegen Daladier

Gewerkschaften gegen die Diktatur-Doktrine

Paris, 6. August. In Frankreich ist ein starkes Anwachsen der Unruhe und der Proteste gegen die neuesten Dekrete Daladiers zu verzeichnen. Es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht eine große Versammlung von allerlei Organisationen und Verbänden stattfindet, in denen mit den schärfsten Worten zum Kampf gegen die Dekrete und gegen die „Unterdrückung der demokratischen Freiheit“ aufgerufen wird. Vor allem macht sich in der Linken eine große Unruhe bemerkbar. In der Pariser Arbeitsbörse fand eine Massenversammlung statt, in der 125 000 städtische Arbeiter gegen die Dekrete Daladiers demonstrierten. Ein Gewerkschaftsredner erklärte dabei u. a., die Arbeiter würden den Juni 1936 mit seiner Befreiung der Betriebe wiederholen. Daladier beabsichtige, die Gewerkschaften zu zerschlagen, wogegen die Arbeiter den schärfsten Kampf anmelden würden. In der Gewerkschaftspresse wird eine ganz ähnlich scharfe Sprache geführt. Das kommunistische Organ „Humanité“ kündigt eine „Volksbewegung“ gegen Daladier an.

Wenn Polen der Sieg zufalle . . .

Wieder eine größenwahnsinnige Ansprache eines polnischen Militärs

Warschau, 6. August. Polen steht ganz im Zeichen der 25-Jahrfeier des Ausmarsches der ersten polnischen militärischen Formationen zum Kampf gegen den Zarismus von Krakau aus. Generalfeldzeugmeister Sosnkowski — nach Marschall Rydz-Smigly der höchste aktive Offizier der polnischen Armee — äußert sich in der Jstra-Agentur über die Bedeutung dieses „Jubiläums“. Der Marsch der Legionäre müsse, so fährt er u. a. aus, ohne Atem zu holen, fortgesetzt werden bis zur vollkommener Erfüllung der ihnen gesetzten „historischen Mission“. 25 Jahre nach der Gewinnung der „Anabhängigkeit“ beginne der Hauptakt des Kampfes um ihre Festigung. Wenn Polen der Sieg zufalle, dann werde die Sonne leuchten über einem großen Polen über die Großmacht, die zu „herrlichen Taten“ (von denen die Volksdeutschen in Polen schon jetzt ein Lied singen können. Die Schriftleitung) berufen sei. Für diese Arbeit müsse man den entsprechenden geopolitischen Rahmen (!) schaffen.

Wie diese „herrlichen Taten“ aussehen, das zeigen die unzähligen Verfolgungen und Mordhandlungen von Volksdeutschen, deren einziges Verbrechen ihr Deutschtum ist. Hier die neuesten Fälle vom Wochenende: In der Nacht wurde vom Brückentopf der Dirschauer Brücke bei Bieszau auf Danziger Gebiet eine mit einem Brandfaß gefüllte Pakk-ung gegen eine in der Nähe des Danziger Zollhauses stehende Tankstelle geworfen.

Durch das Feuer wurden zwei Danziger Zollbeamte aufmerksam, die den Brand rechtzeitig löschen konnten. Der Brückentopf in Bieszau ist bekanntlich von polnischem Militär besetzt. Beim Werfen ist der Brandfaß von der Wand der Tankstelle abgeprallt und etwa 80 Zentimeter davon entfernt liegen geblieben. Da sich eine bis zwei Meter hohe, sehr heiße Stichflamme entwickelte, bestand für das hölzerne Gebäude schwerste Gefahr. Der Besitzer der Tankstelle ist Reichsdeutscher, der aus Dirschau stammt und 1925 aus Polen ausgewiesen wurde. Es sind in der letzten Zeit mehrfach von polnischer Seite Attentate auf ihn und seine Familie verübt worden, sei es, daß mit Steinen nach ihnen geworfen oder sie mit dem Karabiner bedroht wurden.

Das polnische Gericht in Königshütte verurteilte die Volksdeutschen Karl Niemczyk und August Kelonek aus Hohenlinde zu je vier Monaten Gefängnis bei sofortiger Verhaftung. Die Verurteilung erfolgte lediglich auf den Verdacht hin, daß die beiden Volksdeutschen verhaftet haben sollten, andere Volksgenossen zur Flucht über die Grenze zu veranlassen. Die Verhandlung erbrachte keinerlei Beweise für die Richtigkeit des Verdachtes. Trotzdem verstieg sich das Gericht zu dem ungewöhnlich harten Urteil, das wiederum bestätigt, daß die Volksdeutschen in Polen unter dem Ausnahmestand zu leben gezwungen sind.

'Lunge Polens' und andere olle Karmellen

Die Epigonen Pilsudskis feiern den 25. Jahrestag der polnischen Erhebung

Warschau, 6. August. Anlässlich der 25-Jahrfeier des Ausmarsches der 1. polnischen militärischen Organisation zum Kampf um die polnische Unabhängigkeit, der bekanntlich an der Seite der deutschen und österreichischen Truppen gegen das zaristische Rußland geführt wurde, hielt Marschall Rydz-Smigly am Sonntag in Krakau vor Vertretern zahlreicher halb-militärischer Verbände und Organisationen eine Ansprache, in der er den hinlänglich bekannten polnischen Standpunkt in der Danziger Frage erneut darlegte.

Nach einem pathetischen Appell an die Vaterlandsliebe versicherte der Marschall, daß Polen gegen niemanden aggressive Absichten hege (?). Es bestehe aber auch kein Zweifel darüber, daß Polen jeden Versuch der unmittelbaren oder mittelbaren Antastung seiner Interessen und Rechte und seiner Würde zurückweisen werde. Unter den Nationen habe Polen Freunde, die Polens Standpunkt verstanden und ihr Verhältnis zu Polen geregelt hätten. In der Frage Danzigs wärmte Marschall Rydz-Smigly die alte abgegriffene Phrase von der „Lunge des polnischen Wirtschaftskörpers“ wieder auf und erklärte, Polen habe in klarer und unabweisbarer Weise seinen Standpunkt präzisiert.

Nach den ungewöhnlich belanglosen Ausführungen des Marschalls verlas Verkehrsminister Oberst Ulech in seiner Eigenschaft als Hauptkommandant des Legionärsverbandes ein an den Staatspräsidenten gerichtetes Telegramm. Anschließend begab sich Marschall Rydz-Smigly in die Wawel-Kathedrale, wo er an der Gruft Marschall Pilsudskis das Andenken des Neugründers des polnischen Staates ehrte, dessen politisches Vermächtnis von den jetzt regierenden Kreisen in Polen so leichtfertig mißachtet wird. An einer darauf folgenden Parade beteiligten sich außer militärischen Formationen zahlreiche Abordnungen halb-militärischer Verbände und verschiedener politischer Organisationen, die dem Lager der „Nationalen Einigung“ nahe stehen.

Bezeichnend für die angebliche „Einigkeit“ des polnischen Volkes ist die Tatsache, daß die Blätter der Rechtsopposition, vor allem der „Dziennik Narodowy“ das Hauptorgan der nationaldemokratischen Nationalen Partei nicht einmal in einer Notiz auf die Krakauer Veranstaltungen hinweisen, wie denn auch an der Kundgebung keinerlei Abordnungen der rechtsoppositionellen Parteien und Organisationen teilnahmen.

Sinzuziehung Polens zu den Militärbesprechungen

Eigenbericht der NS-Presse

London, 7. August. Londoner politische Kreise wollen in der Tatsache, daß an der Spitze der britischen Militärmission ein General steht, die Entschlossenheit Englands zu gemeinsamen Kriegsmassnahmen sehen. In diesem Zusammenhang schreibt „Observer“, britische Unterseeboote würden im Ernstfall mit der Sowjetflotte in der Ostsee zusammenarbeiten und die Flugzeuge Englands seien eine wertvolle Hilfe für die polnischen Operationen. Aus weiteren Andeutungen geht hervor, daß es beabsichtigt ist, gegen Schluß der Militärbesprechungen in Moskau auch polnische Vertreter hinzuzuziehen. Hierzu sagt „Sunday Times“ wörtlich: „Ohne Polens

freundschaftliche Zusammenarbeit wäre ein britisch-französisch-russischer Militärplan stark entwertet. Auch Rumänien's Mitarbeit ist notwendig.“ Das alles läßt darauf schließen, daß sich der Druck auf Polen und Rumänien, sich dem militärischen Zusammenwirken mit Sowjetrußland nicht länger zu verschließen, verstärkt worden ist. Der Warschauer Korrespondent der „Sunday Times“ schildert in einer Zukunftsbetrachtung, wie Sowjetflugzeuge polnisches Gebiet überfliegen und sich auf polnischen Flugplätzen mit Brennstoff und Bomben versorgen lassen.

Englische Manöverleitung hat Wetterforgen

London, 6. August. Die ständigen schweren Regengüsse, die seit Tagen über England niedergehen, behindern die Manöver der Territorial-Armee weiter. In Süd-Hants-shire mußten wiederum 5000 Mann der Territorial-Armee ihr Lager räumen, weil es völlig überflutet war. Insgesamt haben somit bereits 12 000 Mann ihr Zeltlager verlassen müssen. Sie sind einstweilen in den nächstliegenden Orten in Hallen und sonstigen Unterlufträumen untergebracht worden.

England bläst ins Feuer

Neue Geschäftigkeit der Kriegsbekehrer

Eigenbericht der NS-Presse

London, 7. August. Die Kreise der Londoner Kriegsbekehrer suchen unter dem Schutz der sogenannten Ferienstimmung — die sie als Beweis für die Friedfertigkeit der Einheitskräfte ausgeben — eine polnische Gewaltaktion vorzubereiten, für die anscheinend in Warschau nur allzu große Geneigtheit besteht. Reuter kündigt an,

Kolonialforderung ist Volksforderung

Ritter von Epp betont in Dresden erneut Deutschlands Kolonialforderungen

Dresden, 6. August. Mit einer aus Anlaß des Besuches des Schirmherrn der Deutschen Kolonialausstellung Dresden 1939 und Bundesführer des Reichskolonialbundes, Reichsleiter Reichstatthalter General Ritter von Epp, am Sonntagvormittag im Städtischen Ausstellungspalast veranstalteten kolonialen Morgenfeier, erreichten die Veranstaltungen der Ausstellung ihren Höhepunkt. In der Feierstunde, die zu einer machtvollen Kundgebung für die deutsche Kolonialforderung wurde, nahmen führende Männer der Partei, des Staates, der Wehrmacht und des Reichskolonialbundes teil.

Ritter von Epp führte u. a. aus: Das Verständnis für die Notwendigkeit von kolonialem Besitz sei in Sachen der „Welt statt Deutschlands“ besonders lebendig, denn die Bevölkerung spüre ihren Verlust der Kolonien in besonderer Weise, da die sächsische Veredelungsindustrie zu einem großen Teil auf Ein- und Ausfuhr angewiesen sei. Die Ausstellung sei eine Demonstration der deutschen Forderung nach „kolonialen Lebensraum, des deutschen Lebenswillens und der deutschen Lebenskraft“, sie wolle nicht Käufer, sondern politische Kämpfer werden. Jede der Mächte, die heute unsere Kolonien in Händen hielt,

daß die polnische Mobilmachung Ende August ihr größtes Ausmaß erreichen werde. Englische Zeitungen melden aus Warschau große „Besorgnis“ der diplomatischen Kreise, die ihr Wochenende abspinnend und das Verbleiben in der Hauptstadt bevorzugt hätten. General Sosnkowski Anspielung auf einen „zweiten großen Krieg“, an dem Polen teilnehmen müssen, die starke Haltung der polnischen Verlautbarungen und der Rydz-Smigly-Rede gegenüber Danzig, der hochfahrende Ton der Polen, dem sich auch provokatorische Ueberschriften englischer Blätter in Meldungen ihrer Korrespondenten anschließen, dies alles vermittelt den Eindruck von großer Geschäftigkeit der heimlich oder offen gegen den Frieden arbeitenden Presse.

„Krieg gegen England geht weiter“

Frischer Geheimsender wieder in Betrieb

London, 6. August. Trotz des scharfen Vorgehens der britischen Behörden gegen die IRA-Männer hört der Kampf gegen England nicht auf; seit einem Monat hatte man nichts mehr von dem irischen Geheimsender gehört. Jetzt meldet „Sunday Dispatch“, der Sender sei zum ersten Male wieder deutlich in England und Irland gehört worden. Der Sprecher habe erklärt: „Der Krieg gegen England geht weiter. England wird sich unser nicht entledigen können. Irland wird frei sein — früher oder später.“ Einer der am Samstag aus England ausgewiesenen Iren erklärte bei seiner Ankunft in Dublin dem gleichen Blatt zufolge: „In spätestens zwei Monaten werde ich wieder in London sein. Wir haben geheime Befehle erhalten, uns in Irland zu sammeln, England wird uns nicht zum Einhalten bringen.“

Politisches Attentat in Mexiko

Antikommunistischer Politiker erschossen — Zwei Angreifer getötet

Mexiko, 6. August. Gestern wurde mitten in der Stadt ein Attentat auf den bekannten Politiker Bolivar Sierra verübt. Sierra wurde tödlich verwundet, aber es gelang ihm noch, zwei Angreifer niederzuschießen. Bolivar Sierra ist der Leiter der „mexikanischen

Spanische Falange neu geordnet

Vor einer Regierungsumbildung / Suner wird Vizepremierminister

Madrid, 7. August. Im spanischen Staatsanzeiger ist ein Dekret veröffentlicht worden, durch das die Einheitspartei der Falange neuorganisiert wird. Es wurden insgesamt 50 Artikel der Satzungen der Falange geändert. Die wichtigsten Änderungen betreffen die Stellung eines Politischen Rates und eines Nationalrates der Falange. General Franco übernimmt die Präsidenschaft des Politischen Rates der Falange, der die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Fragen Spaniens behandelt. Der Politische Rat besteht aus dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten und zehn von General Franco ernannten Mitgliedern. Dem Politischen Rat gehören ferner als ständige Mitglieder die Leiter folgender „nationaler Dienste“ an: des Außen-, der Erziehung, der Presse, der Frauenschaft, der Syndikate und der Jugend. Die Zahl der Mitglieder des Nationalrates, dessen Vorsitz der Staatschef führt, schwankt zwischen 50 und 75.

Die Aenderung der Statuten der Falange stellt keineswegs eine unerwartete Maßnahme dar, sie ist vielmehr in den ursprünglichen Statuten für die Zeit nach Beendigung des Krieges vorgesehen worden. Der erste Schritt zur politischen Vereinheitlichung war

Dank an die Erntehelfer

Berlin, 6. August. In dem Augenblick, in dem das deutsche Landvolk nach einem arbeitsreichen Jahr die Ernte einbringt, hat der Reichsbauernführer R. Walter Darré allen an dem in diesem Jahr umfassend Ernteeinsatz beteiligten Organisationen den Dank des deutschen Landvolkes ausgesprochen.

Dem Stellvertreter des Führers Rudolf Geh hat R. Walter Darré zum Ausdruck gebracht, daß Rudolf Geh stets ein aufrichtiger Freund des deutschen Bauerntums gewesen sei. Dies ist der Landwirtschaft besonders in den letzten Monaten wieder voll zum Bewußtsein gekommen, als Rudolf Geh sich angefangen des durch die Stadtsucht eingetretenen Landarbeitermangels auch tatkräftig dafür einsetzte, Verständnis für die Notlage des deutschen Landvolkes bei allen Parteistellen und in der Öffentlichkeit zu erwecken. Mit dem Stellvertreter des Führers haben in verstärktem Maße Gauleiter und Parteistellen im Reich den vordringenden Aufgaben der Landwirtschaft Rechnung getragen. Weiter dankte er dem Führer der Deutschen Arbeitsfront Dr. Leh, Reichsarbeitsführer Hierl, Reichsjugendführer Baldur von Schirach, Reichserziehungsminister Rust, Reichsstudienführer Scheel, der Reichsfrauenführerin Scholtz-Klink, der SA und SS und nicht zuletzt Generaloberst von Reitel für die Hilfestellung bei der schweren Erntearbeit.

demokratischen Verfassungsfront“. Diese ist scharf antikommunistisch eingestellt. Der Vorfall ereignete sich vor den Büros der „Verfassungsfront“. Zwei Personen, ein gewisser J. P. Cardenas, der im Unterrichtsministerium angestellt ist und sein Komplize Rivera Damadré baten Sierra auf die Straße und schossen sofort auf ihn. Sierra wurde durch einen Bauchschuß getroffen, der kurz darauf seinen Tod herbeiführte. Er schloß selbst beide Angreifer nieder und traf sie tödlich. Unter den Angreifern soll auch der frühere General Rafael Cardenas sein, der von der Polizei verhaftet wurde.

bereits am 19. April durch die Verschmelzung der faschistisch-falangistischen Elemente mit den Trägern des traditionell monarchistischen Gedankens getan worden. Jetzt ist zu diesen Faktoren der politischen Willensbildung die Armee getreten. Die gesamte Befehlsgewalt ist jetzt in den Händen eines Chefs vereinigt: Franco ist Chef der Exekutive. Gleichzeitig ist der Caudillo der alleinige Inhaber der Befehlsgewalt über die Miliz. Die Regierung geht ihrerseits aus dem Nationalrat und aus dem Politischen Rat hervor. Chef der Regierung wird ein Beauftragter Francos sein.

In diesem Zusammenhang wird für die nächsten Tage eine Regierungsumbildung erwartet. Wie man in politischen Kreisen annimmt, werden folgende personelle Änderungen eintreten: der bisherige Landwirtschaftsminister Fernandez Cuesta wird Botschafter in Peru, der derzeitige Finanzminister wird Botschafter in Argentinien, der jetzige Innenminister Serrano Suner übernimmt die Stellung des Vizepremierministers unter gleichzeitiger Ernennung zum Propaganda- und Pressechef. Innenminister wird General ASENSIO, Kriegsminister General Yague. General Dueipo de Plano soll Chef der spanischen Militärmission in Rom werden.

Ein politisches Attentat

Nach einer amtlichen Mitteilung ist der Major Sabalton von der Zivilgarde von Anhängern des früheren rotspanischen „Ministerpräsidenten“ Negreir er morde worden. Es handelte sich um drei Mörder, von denen sich zwei als Falangisten gefant hätten. Die Tat habe zur Aufdeckung einer umfangreichen Spionageorganisation geführt, deren Anführer verhaftet worden seien.

Gibraltar zurück an Spanien!

Mailand, 6. August. „Resto del Carlino“ in Bologna erhebt klipp und klar die Forderung nach Rückkehr Gibraltars an Spanien. 235 Jahre, so schreibt das Blatt, seien es jetzt her, seit jene Ecke der iberischen Halbinsel in die Hand der Engländer gefallen sei. Heute fordere Spanien Gibraltar zurück. Daß das faschistische Italien der gleichen Ansicht sei, brauche man eigentlich nicht zu betonen. Die Annäherung der Briten in Gibraltar und auf Malta sei wie ein Schatten, der von einer Macht auf das Mittelmeer falle, die weder Spanien noch Italien Furcht einflöße. Die britischen Batterien seien lediglich durch das Recht des Stärkeren nach Gibraltar gekommen. Der Ruf „Ginaus mit den Engländern aus Gibraltar“ finde in ganz Italien, Deutschland und in den befreundeten Ländern der Achse ein lebhaftes Echo, weil er ein spontaner Schrei nach Gerechtigkeit sei.

Anwetter über ganz Europa

Todesopfer durch Hochwasser und Blitzschlag

Berlin, 6. August. Das Hochwasser des Odernebenflusses Ohle hat in der Nähe von Breslau wieder zwei Todesopfer gefordert. Ein 17- und ein 12-jähriger Paddler wurden von der reißenden Strömung erfasst und mit großer Wucht gegen ein Wehr getrieben. Das Boot kenterte und die beiden Paddler versanken in den Fluten. Bisher konnte nur eine Leiche geborgen werden.

Dreieinhalb Stunden lang wütete ein schweres Anwetter im westfälischen Kreis Wie-denbrück. Ein von starken Stürmen begleiteter Gewitterregen überflutete die Straßen der Dörfer und Städte des Kreises mit Wasser. Neber 20 bis 30 Zentimeter hoch standen bald die Fluten, so daß es für die Fahrzeuge teilweise überhaupt kein Durchkommen mehr gab. Die Berliner Straße in Gütersloh, die Hauptverkehrsstraße dieser Stadt, glich einem großen und breiten Strom. Später wurde der Gewitterregen von einem Hagelschlag abgelöst, der unter den Obstbaumbeständen großen Schaden anrichtete. Mehrfach schlug der Blitz auch in die Häuser ein und zündete.

In Jugoslawien führte die schon Wochen anhaltende außergewöhnliche Hitze zu heftigen örtlichen Gewittern. Aus verschiedenen Landesteilen werden schwere Schäden gemeldet, die meist durch Blitzschlag in Viehherden und Bauernhöfen sowie durch Wolkenbrüche verursacht wurden. Besonders bedrohlich gestaltete sich gestern die Lage im Wardar-Tal an der griechisch-jugoslawischen Grenze, wo der Fluß die Eisenbahnlinie der Strecke Belgrad - Saloniki an zwei Stellen bis zu 60 Zentimeter hoch überschwemmte.

Die schweren Regenfälle in Südenland wüchsen zu schweren Wolkenbrüchen und heftigen Gewittern an. In London wurden verschiedene Gebäude, darunter ein Krankenhaus vom Blitz getroffen, während in der Grafschaft Surrey zwei Personen durch Blitzschlag getötet wurden. Die Wolkenbrüche richteten überall beträchtlichen Schaden an und setzten in London ganze Straßenzüge unter Wasser, so daß der Verkehr auf Stunden stockte. Die Zelllager der Milizen hatten am meisten unter den Regengüssen zu leiden. Alle Anstrengungen die Uebungsplätze und die Zelllager einigermaßen trocken zu legen, blieben ohne Erfolg, so daß die Militärbehörden die Soldaten größtenteils in Privatquartieren unterbringen mußten. In der Grafschaft Kent wurden mehrere Hundert Soldaten sogar in die Weiße eingekerkert. Im übrigen half man sich damit, die Militärmänner schon am Freitag auf Urlaub zu schicken. Auf den Bahnhöfen trafen Tausende von jungen Soldaten ein, um sich in den Wartesälen ein trockenes Plätzchen zu suchen.

Anwetter auch über Württemberg

Stuttgart, 6. August. Wie ganz Deutschland und das übrige Europa, so wurde auch Württemberg in den letzten Tagen stellenweise vom Anwetter heimgesucht.

Ein schweres Hagelwetter ging in der Markung Neuhäusen bei Ehlingen nieder und in wenigen Augenblicken war die Arbeit des Bauern zum großen Teil zerstört. Die Frucht lag wie gewalzt am Boden und auch an Hackfrüchten und Obst wurde großer Schaden angerichtet.

In Lauffen a. N. wurde durch Hagelschlag vor allem in den Weinbergen und in den Gärten großer Schaden angerichtet.

Schwerer Hagelschlag fügte den Versuchsfeldern der Außenstelle der Württ. Landes-Landwirtschaftsanstalt in St. Johann. Kreis

320 000 Besucher

Großartiger Erfolg der Rundfunkausstellung
Berlin, 6. August. Die 16. Große Deutsche Rundfunk- und Fernsehgrundfunkausstellung schloß am Sonntag ihre Pforten, nachdem während der zehn-tägigen Dauer 320 000 Menschen die Drehkreuze passiert hatten. Die 17 Tage dauernde vorjährige Ausstellung sah nur rund 360 000 Besucher. Dem großartigen Besuch entsprechend waren die Geschäfte der Aussteller, deren Produktion auf lange Zeit ausverkauft ist. Die 16. Große Deutsche Rundfunk- und Fernsehgrundfunkausstellung Berlin 1939 konnte als verheißungsvoller Auftakt für das neue Rundfunkjahr angesehen werden.

Akademie schult 120 HJ-Führer

Erster Lehrgang in Braunschweig eröffnet
Eigenbericht der NS-Presses
he. Braunschweig, 6. August. Die Akademie für deutsche Jugendführung, in der jährlich 120 junge HJ-Unterführer das Rüstzeug für ihr Amt als Bann- oder Jungbannführer erhalten sollen, ist mit der Uebernahme des ersten Lehrganges in Braunschweig eröffnet worden. Zum Leiter der Akademie wurde HJ.-Gebietsführer Dr. Petter ernannt, den der Reichsjugendführer zum Treuhänder für die gesamte Erziehungsarbeit der HJ. bestimmte.

Balilla erhält alpine Abteilungen

Eine Verfügung des Parteisekretärs Starace
Eigenbericht der NS-Presses
ge. Rom, 7. August. Der Generalsekretär der Faschistischen Partei, Minister Starace, hat in einer Verfügung die Schaffung von alpinen Abteilungen der Balilla, der Avantgardisten und der Jungfaschisten angeordnet. Diese Abteilungen sollen die Jugend der Gebirgsgegenden ganz Italiens im Rahmen der vormilitärischen Ausbildung auf den Gebirgskampf vorbereiten. Jährliche Manöver dieser Abteilungen in Zusammenarbeit mit Seeresverbänden werden jetzt schon vorgesehen.

Meutlingen, großen Schaden zu. Auch die Felder des Geschäftshofes hatten schwer unter dem Anwetter zu leiden. Besonders zu beklagen ist die Vernichtung wertvoller Zuchtspalten.

Ueber Keutlich ging ein heftiges Gewitter nieder. Schwefelgraue Wolken zogen am Horizont herauf und bald darauf fielen die ersten Regentropfen, die mit Hagelschloßen vermengt waren. Zwar ließ der Hagel alsbald nach, dafür regnete es aber über eine halbe Stunde lang in derartigen Güssen, daß bald zahlreiche Straßen, Plätze und Hofräume unter Wasser standen. Von den Höhen der Berge stürzten die schmutzigen Wasserfluten gleich zu Tal. Gewaltige Ries- und Schlammassen wurden fortgeschwemmt und auf die Straßen heruntergetragen. In den Gärten wurde verschiedentlich Schaden verursacht und auch das Getreide ist durch die Wucht des Regens zu Boden geworfen worden.

Sägewerk niedergebrannt

Gaidorf, 6. August. Von einem schweren Brandunglück wurde am Freitagnachmittag die Mahl- und Säemühle mit Elektrizitäts-

Omnibus vom Güterzug gerammt

Elf Tote und zahlreiche Schwerverletzte

Potsdam-Babelsberg, 6. August. Ein furchtbares Unglück hat eine ganze Stadt in tiefe Trauer versetzt. Mitten im belebtesten Verkehr wurde ein Omnibus der Stadt Potsdam, der mit etwa 20 Personen besetzt war, von einem in voller Fahrt befindlichen Güterzug gerammt, 300 Meter mitgeschleift und zertrümmert. Aus dem wüsten Trümmerhaufen wurden mehrere Tote geborgen und zahlreiche Schwerverletzte. Etwa zehn Schwerverletzte und ebenso viele ihren schweren Verletzungen erlegene Fahrgäste konnten geborgen werden.

11 Todesopfer — der Schrankenwärter verhaftet

Das Omnibusunglück hat 11 Todesopfer gefordert, da in der Nacht zum Sonntag noch weitere vier Personen ihren schweren Verletzungen im Krankenhaus erlegen sind. Die Zahl der Verletzten beläuft sich nach den amtlichen Feststellungen auf 12. Die Ermittlungen zur Klärung der Schuldfrage über den Hergang des Unglücks wurden bis in die Nacht zum Sonntag fortgesetzt. Der Schrankenwärter, der an dem Bahnübergang Dienst tat und die Schranken vorzeitig geöffnet hatte, ist verhaftet worden.

Sieben Tote unter Trümmern

Das Werk von 400 Arbeitern vernichtet

Eigenbericht der NS-Presses
oil. Düsseldorf, 6. August. Ueber die Gemeinde Wülfrath und die Anlagen der Rheinischen Kalksteinwerke bei Düsseldorf wehen die Fahnen auf Halbmast. Sechs tote Arbeiter liegen als Opfer des furchtbaren natürlichen Einsturzungsunglücks auf den Bahnen. Den sieben Toten gab das Trümmerfeld noch immer nicht frei. Erschütternd sind die Folgen der Katastrophe, deren Ausmaße sich erst jetzt ganz übersehen lassen. Das schwere Unglück traf das Bauwerk kurz vor der endgültigen Fertigstellung. In wenigen Wochen sollte das Werk fertiggestellt werden, nachdem die Arbeit an der Brecheranlage schon über ein Jahr gewährt hatte. Zeitweise waren über 400 Bauarbeiter beschäftigt, deren Werk nun vernichtet ist. Durch das Abstürzen des Gerüsts lösten sich die Verschraubungen für das Eisenbetongerüst des Baues, so daß sich die gesamte Betondecke mit einem Gewicht von über tausend Tonnen senkte und in einer Länge von 25 Meter aus einer Höhe von 20 Meter niederfiel.

Zwei Verkehrsunfälle bei Wien

Sechs Personen getötet

Wien, 6. August. In Guntramsdorf unweit Baden bei Wien ereignete sich Samstagnachmittag ein Autounglück. Zwei Personen, der Lenker eines Lastkraftwagens und eine neben ihm sitzende Frau, wurden getötet. Zwei weitere Personen, die ebenfalls auf der Fahrerbank saßen, wurden schwer verletzt. Der Unfall wurde dadurch verursacht, daß der Lenker des Lastwagens durch die drei neben ihm sitzenden Personen in der Führung des Fahrzeuges behindert war. Sonntag nahezu um die gleiche Zeit und am gleichen Ort ereignete sich ein zweiter Unfall, bei dem zwei Männer und zwei Frauen getötet wurden. Aus bisher ungeklärter Ursache fuhr der Lenker des Personenkraftwagens aus Wien auf der linken Straßenseite geradewegs in ein entgegenkommendes Lastauto einer Brauerei. Der Zusammenprall der beiden Wagen war so heftig, daß alle vier Personen des Personenaufbaus auf der Stelle tot waren.

30 Stunden am Steuer!

Schlafender Fernfahrer tötete drei Mädchen

Eigenbericht der NS-Presses
rp. Amsterdam, 6. August. In Breda ereignete sich ein furchtbares Verkehrsunfall. Ein Frachtwagen, dessen Fahrer seit 30 Stunden ununterbrochen hinter dem Steuer gesessen hatte und der infolge Uebermüdung eingeschlafen war, rammte

wert in Münster bei Gaidorf heimgejucht. Aus noch unbekannter Ursache brach in dem Sägewerk ein Brand aus, der in kurzer Zeit einen großen Umfang annahm und das Sägewerk vollkommen in Asche legte. Den vereinten Bemühungen der Gaidorfer Feuerwehr und der Ortsfeuerwehr Unterrot gelang es, die Mahlmühle und das Wohnhaus zu retten, dagegen ist in dem Elektrizitätswerk, das Gaidorf mit Strom versorgt, erheblicher Schaden entstanden. Die Stromzufuhr nach Gaidorf war daher für mehrere Stunden unterbrochen.

Im Zeichen des Arbeitskräftemangels

Stuttgarter Straßenbahnen in immer stärkerer Maße fühlbar
Um diesem Mangel abzuwehren, hat sich die Straßenbahn entschlossen, etwa 50 Frauen als Schaffnerinnen einzustellen. Aus dem gleichen Grunde mußte sich Schwenningen entschließen, weibliche Arbeitskräfte zur Zustellung der Post einzustellen.

mit einer Stundengeschwindigkeit von 70 Kilometer einen mit jungen Arbeiterinnen besetzten Autobus, dessen Karosserie an einer Seite regelrecht aufgeschlüsselt wurde. Die Folgen waren entsetzlich. Fünf Mädchen wurden so schwer verletzt, daß drei von ihnen auf der Stelle starben. Zwei Mädchen mußten in lebensgefährlichem Zustand dem Krankenhaus zugeführt werden. Ihr Befinden ist hoffnungslos. Der Frachtwagen, dessen Fahrer das Unglück verschuldet hatte, erlitt nur leichte Beschädigungen. Der Fahrer selbst und seine neben ihm sitzende Ehefrau blieben unverletzt. Der Fahrer erklärte, erst durch den Zusammenprall aus dem Schlafe geweckt worden zu sein.

Zwei Eisenbahnunfälle in England

Urlauberzug entgleist — zehn Tote

London, 6. August. Am Samstagnachmittag haben sich in England zwei Eisenbahnunfälle ereignet, bei denen 9 Menschen tödlich verunglückt sind, während die Zahl der Verletzten über 20 beträgt. In der Nähe von Saltcoate in der Grafschaft Ayrshire entgleiste in einer scharfen Kurve ein aus Glasgow kommender D-Zug, in dem sich 400 Urlauber befanden. Die Lokomotive stürzte die Böschung hinab und riß vier Wagen mit sich, die vollständig zertrümmert wurden, da sie alle aus Holz waren. Nach mehrstündigen Bergungsarbeiten hatte man vier tote Fahrgäste geborgen, während ein fünfter auf dem Wege zum Krankenhaus starb. Ueber 20 Schwerverletzte wurden in die nächsten Hospitäler übergeführt. Man befürchtet jedoch, daß noch mehr Tote unter den Trümmern der Wagen liegen.

In der Nähe von Branshot in der Grafschaft Hantsfordshire, hat ein Schnellzug eine Arbeiterkolonne überrollt und überfahren. Vier Arbeiter wurden auf der Stelle getötet, drei andere schwer verletzt.

Nachrichten aus aller Welt

Postflug England - Nordamerika

London, 6. August. Das Flugboot der britischen Luftfahrtgesellschaft Imperial Airways „Caribog“ verließ am Samstagnachmittag Southampton, um den ersten Postflug nach Amerika über Neufundland und Kanada durchzuführen.

Scotland Yard auf Spionen-Jagd

London, 6. August. Scotland Yard und der Geheimdienst der britischen Wehrmachtsteile suchen zur Zeit fieberhaft nach einem Dieb, der in Londons größter Geschäftsstraße aus einem Privatwagen geheime Pläne für die Anlage von Flugplätzen gestohlen hat. Wie es heißt, sollen die Pläne außerordentlich wichtig und für fremde Mächte von großem Wert sein. Die Pläne wurden dem Mitglied einer Baufirma gestohlen, das gerade aus dem Luftfahrtministerium gekommen war.

150 Schwer- und Leichtverletzte

bei der Londoner Gasexplosion

London, 6. August. Rund 150 Personen wurden bei der schweren Gasexplosion in der Londoner City mehr oder weniger schwer verletzt. Viele Personen erlitten durch Stichflammen, die bis zu 10 Meter Höhe emporstiegen, schwere Brandwunden. Trümmerstücke und vor allem Glascherben haben die Straßen in der Umgebung des Unglücksortes unpassierbar gemacht. Mehr als 200 Häuser wurden zum Teil schwer in Mitleidenschaft gezogen. Die bekannte St. Pauls-Kathedrale ist nicht so schwer beschädigt worden, wie man ursprünglich annahm.

Explosionsunglück bei Mex

Mehrere Hochöfen stillgelegt
Paris, 6. August. Die Hüttenwerke von Aneutinaen bei Mexi., in deren Nachbarschaft

RdF-Wagen erklimm den Brocken

Mit 48 Ständenkilometern zum Gipfel empor

Eigenbericht der NS-Presses

am. Magdeburg, 6. August. Mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 48 Kilometern bewältigte die Kabriolimoufine des RdF-Wagens die über 500 Meter betragende Steigung auf der 11-Kilometer-Strecke von Schierke auf den Brocken. Der Wagen nahm ohne Anstrengung die erheblichen Anstiege und Kurven, so daß ein größeres, schwereres Auto nur schwer folgen konnte. Zwei Wunder unserer Zeit, RdF-Wagen und fernsehender, waren danach vereint auf dem Gipfel zu sehen.

Berchtesgaden wird untertunnelt

2 1/2 Millionen M. für Neubauten bereitgestellt

Eigenbericht der NS-Presses

h. Berchtesgaden, 6. August. Das großartige Umbauprogramm für Berchtesgaden wird jetzt in einer umfassenden Schau in über 200 Modellen und Hunderten von Großfotos und Plänen gezeigt. Im Mittelpunkt der baulichen Neugestaltung steht der Durchbruch einer neuen Durchgangstraße durch die engen Gassen, die Untertunnelung der Stadt für die zweigleisige Hauptbahn Berchtesgaden-Salzburg und der Bau zahlreicher repräsentativer Gebäude, zu denen mehrere Hotels, ein RSB-Krankenhaus, ein Fremdenverkehrshaus, drei Schulen und zwei Turnhallen, ein neuzeitlicher Schlachthof und eine Kreisparkasse gehören. Bisher wurden 2,5 Millionen Mark von der Marktgemeinde Berchtesgaden für Neubauten genehmigt, die sich auf den Wohnungsbau erstrecken. Ueber allen Planungen steht der Auftrag des Führers, Berchtesgaden zu einem Wohnort für die deutsche Jugend zu gestalten. Die Ausstellung wurde im Beisein von Reichsminister Dr. Lammers und Staatsminister Dr. Meißner eröffnet.

Kinder spielten mit Handgranate

Ein Toter, fünf Verletzte

ko. Jglau, 6. August. In einer Ortschaft bei Jglau fanden Knaben eine Handgranate, nahmen sie mit nach Hause und begannen an ihr herumzuhantieren. Plötzlich explodierte die Granate, wobei ein zwölfjähriger Junge getötet und fünf Personen schwer verletzt wurden.

Beim Spielen mit einem bei den letzten Scharschießungen liegengeliebenen Blindgänger sind vier Kinder in der Nähe von Forli (Italien) ums Leben gekommen.

Flugzeug in Spanien verunglückt

Berlin, 6. August. Das Flugzeug D. ANJG „Hans Wendt“, das gestern mittag einen außerplanmäßigen Flug zwischen Barcelona und Madrid ausföhrte, hat seinen Zielhafen nicht erreicht. Es wurde sofort eine Suchaktion eingeleitet, die zur Auffindung der zerstörten Maschine bei Hospitalet führte. Die an Bord befindlichen Fluggäste, Oberst von Scheele und das Ehepaar Kirschner, ferner die Befahung Flugkapitän Mac, Funkermeister Bemann, Flugzeugführer Hängel und der Monteur Bartsch kamen hierbei ums Leben.

nach erst vor einigen Tagen durch den Absturz eines Förderkorbes ein folgenschweres Unglück ereignet hatte, wurden am Samstag von einer schweren Explosion heimgejucht. Sowohl die Zentrale der Gasmotoren, als auch das Elektrizitätswerk des Unternehmens sind durch die Wucht der Explosion, deren Ursache noch nicht festgestellt werden konnte, völlig zerstört worden. Mehrere Hochöfen mußten stillgelegt werden. In dem großen 60 Meter langen Maschinenaal der Werke sind die meisten Maschinen zerstört. Daneben ein glücklicher Zufall fand in dem Augenblick der Explosion gerade Schichtwechsel statt, so daß sich nur wenige Belegschaftsmitglieder in dem Maschinenraum befanden. Nur auf diesen Umstand ist es zurückzuführen, daß nur drei Arbeiter schwere Verletzungen erlitten haben.

Lehrer und drei Kinder ertrunken

Groß-Strelitz, 6. August. Ein folgenschweres Unglück ereignete sich am Samstag in dem ober-schlesischen Industrieort Andreas-hütte, Kreis Groß-Strelitz. In den Vormittagsstunden hatte der Lehrer Scheer mit seiner Jungengruppe der Volksschule in Andreas-hütte einen Ausflug unternommen. Wegen der großen Hitze des Tages legte man an der Mallpane eine Babepause ein, ohne dabei aber zu berücksichtigen, daß das Flußbett durch das Hochwasser vor einer Woche völlig ausgefüllt worden ist. Fünf Jungen im Alter von etwa zehn Jahren gerieten plötzlich in eine Untiefe und ver-sanken. Der Lehrer machte sich sofort an die Rettung der Jungen, von denen auch drei geborgen werden konnten. Einer von ihnen war aber bereits tot. Nach den zwei anderen Jungen, die ertrunken sind, wird noch gesucht. Lehrer Scheer kam bei den Rettungsarbeiten ebenfalls ums Leben.

Lang gewann die Nebelschlacht am Großglockner

Der Mercedes-Fahrer holte die Deutsche Bergmeisterschaft / Unteroffizier schnellster Motorradfahrer

Deutschlands unbestritten erfolgreichster Rennfahrer dieses Jahres, der nun sechsfache Sieger dieser Saison, Hermann Lang, gewann in einem mörderischen zweiten Lauf auf dem Großglockner den Großen Bergpreis von Deutschland und als Tageschnellster den vom Führer des deutschen Kraftfahrports gestifteten Adolf-Hühnelein-Pokal.

Zum zweitenmal wurde der Große Bergpreis von Deutschland auf der Hochalpenstraße zum Großglockner ausgetragen und zwar in zwei Läufen von Ferleiten zum Fuschler Törl auf einer 12,6 Kilometer langen Strecke mit 1268 Meter Höhenunterschied und Steigungen bis zu 12 v. H.

Die Sportwagen trugen ihren vorletzten Lauf zur deutschen Meisterschaft aus. In der 1100-Kubikzentimeter-Klasse konnte Reichentwaller-München sich mit seinem Fiat im zweiten Lauf vom 3. auf den ersten Platz vorziehen und damit schon Meister werden.

Bei den Kraftfahrern konnte sich der an der Hand verletzte W. Winkler (Auto-Union, DKB) in der 250-Kubikzentimeter-Klasse trotz einem guten ersten Lauf nicht durchsetzen. Sieger wurde der Wiener Schneeweiß (DKB) mit 63 Km.Std.

Meier in Saxtorp gestürzt

Am Sonntag wurden im Großen Motorradpreis von Schweden alle bestehenden Klassenrekorde geschlagen. Fleischmann schlug sich ganz hervorragend und erregte die Bewunderung der 250 000 Zuschauer.

Faizer wurde Doppelmeister

Württembergs Kunstspringer in Untertürkheim Der Gau Württemberg brachte am Sonntag im Inselbad Untertürkheim in die Meisterschaften im Kunst- und Turmspringen zur Durchführung.

Klasse I erfolgreich. Im Rahmen der württ. Meisterschaften wurden noch Kämpfe des Jungvolkes und der Jungmädels durchgeführt, die beide mit Siegen von Vertretern des Bannes bzw. Untergaues 497 Göttingen endeten.

Schmeling-Neusel in Dortmund

Der Boxkampf zwischen Mag Schmeling und Walter Neusel, bei dem die Europameisterschaft Schmeling und der deutsche Meistertitel Neusels auf dem Spiele stehen, wird am 1. Oktober im Dortmunder Stadion „Rote Erde“ ausgetragen.

Der Heuser-Kampftag am 11. August im Berliner Sportpalast bringt neben den beiden Europameisterschaftskämpfen Heuser-Merlo und Thoma-Weiß folgende Rahmenpaarungen: Sen-

Arbeitsgau Baden war am erfolgreichsten

Trotz schlechten Wetters zeigten die Arbeitsmänner in Stuttgart gute Leistungen

Bei den Vorentscheidungskämpfen des Reichsarbeitsdienstes für die NS-Kampfspiele 1939 in Stuttgart fielen am Samstag die ersten Entscheidungen. Aus dem am Vormittag ausgetragenen Orientierungslauf über 6 Kilometer mit Sonderaufgaben ging der Arbeitsgau XXVI Württemberg vor dem Arbeitsgau XXVII Baden als Sieger hervor.

Im Handgranatenweitwurf, der nachmittags auf dem WSB-Platz stattfand, siegte die Mannschaft des Arbeitsgaues XXVII Franken. Für jeden Gau traten sechs Mann an. Das anschließende 400-Meter-Mannschafts-Hindernislaufen sah den gastgebenden Arbeitsgau XXVI als Sieger, dessen drei Mann die ausgezeichnete Durchschnittszeit von 67,2 Sek. erzielten.

Am Sonntagvormittag wurden dann die letzten Sieger ermittelt. Die größten Erfolge hatte der Arbeitsgau XXVII Baden zu verzeichnen, der mit dem Wehrmannschaftskampf und dem Mannschafsturnkampf die beiden wertvollsten Weltbewerbe gewann und außerdem noch in der 20-Meter-1/2-Runde-Hindernisstaffel als überlegener Sieger hervorging.

An der Radfahrstrecke beteiligten sich nur zwei Mannschaften, bestehend aus 1 Fahrer

del - Fred Bürgin (Schweiz), Prodel - Fred Flury (Schweiz), Hans Heuser - Kreckschmar und Rist gegen den Sieger von Schäfer-Schiffers.

Im Berliner Sportpalast steigt am 25. August ein weiterer Berufsboxkampfabend, für den Gustav Eder (Berlin) und Eten Suvio (Finnland) als Hauptpaarung verpflichtet wurden.

Deutsche Reichstafletik-Siege gab es bei einem internationalen Abendsportfest in Göteborg. Erwin Blast sicherte sich das Hammerwerfen mit 58,46 Meter vor dem finnischen Reformann Veitilä mit 53,45 Meter, hatte dabei aber das Pech, bei einem Wurf von 60,25 Meter um Millimeter überzutreten.

Die württembergische Bergmeisterschaft der Radfahrer wurde am Sonntag in Hardt bei Schweningen entschieden. Schneider-Fluorn verteidigte seinen Titel in 12:13 Minuten erfolgreich vor Renz-Stuttgart und Reuber-Mehingen.

Schöne Erfolge unserer „starken Männer“

Beim Tag der Deutschen Schwerathletik schnitten die Württemberger glänzend ab

Der „Tag der Deutschen Schwerathletik“ nahm über das Wochenende in der Kbfz-Stadt in Nürnberg einen einseitigen Verlauf. Dadurch, daß in allen Sparten der Schwerathletik die Deutschen Meisterschaften ausgetragen wurden, bot sich in Nürnberg ein ausgezeichnetes Ueberblick über den prächtigen Leistungsfähigkeit der deutschen Schwerathletik.

Ausgezeichnete Leistungen gab es besonders bei den Gewichthebern, wo der Wiener Richter im Federgewicht im beidarmigen Reißen mit 100 Kilogramm einen neuen Weltrekord aufstellte.

Im Ringen kamen von den Württembergern in den Männerklassen Grau (Botanang), Hahn (Münster), die vier Untertürkheimer Krehl, Bodler, Rohmiller und Weng, Fink (Göttingen), Schneider (AEB, Stuttgart-Ost), Denner (AEB,

Kraft wurde Rhönsieger

Auch am letzten Tag der 20. Rhön ruhte jeder Flugbetrieb auf der Wassertuppe. Regen und Nebel unterbanden jeden Startversuch. 12 Tage lang hatten die Piloten mit größtem Einsatz gekämpft und dabei eine große Reihe hervorragender Leistungen aufgestellt.

Zweiten Platz knapp hinter Bochum bzw. Mannheim. Reichssieger in der Oberstufe wurde die hervorragend arbeitende Kiege der Sportfreunde Lauffen a. N.

Die neuen Meister im griechisch-römischen Ringen heißen von Bantam bis Schwergewicht: Rühlheim-Röhl, Schmitz-Röhl, Nettesheim-Röhl, Schäfer-Ludwigshafen, Schweider-Berlin, Reichter-Frankfurt am Main und Hornfischer-Nürnberg.

Der Gau Württemberg brachte am Sonntag im Inselbad Untertürkheim in die Meisterschaften im Kunst- und Turmspringen zur Durchführung. Das regnerische und kalte Wetter war nicht dazu angetan, gute Leistungen zu erzielen und doch wurde in den einzelnen Wettkämpfen verblüffend um den Sieg gekämpft.

Quer durch den Sport

Der H.J.-Leichtathletiktag am 7. August zwischen den Gebieten Württemberg und Baden, der am Sonntag auf dem Stuttgarter WSB-Platz ausgetragen wurde, endete mit einem württembergischen Sieg von 75 1/2:68 1/2 Punkten.

Mit einem großen Ulmer Erfolg endete die deutsche Jugendmeisterschaft im Rajat-Slalom, die das Gebiet 20 im Auftrage der Reichsjugendführung am Sonntag auf der Donau in Ulm durchführte.

Im 100-Runden-Mannschaftskampfen bei den Ulmer Bahnrennen am Sonntag siegten die Stuttgarter Kurzweiser mit 39 P. vor Solleder/Grimminger (München) und König-Gönsler (Ulm/Gemmingen) mit je 24 Punkten.

Einen neuen deutschen Rekord stellte beim internationalen Leichtathletik-Sportfest in Hannover die 4x400-Meter-Staffel des Luftwaffen-SV. Berlin auf, die in 3:16,6 Min. vor der Sportgem. 4 Stuttgart (3:19,0) den alten Rekord von Teutonia Berlin mit 3:17,2 Min. um sechs Zehntelsekunden unterbot.

Im Vielerländerkampf, der im Modernen Fünfkampf zwischen Deutschland, Finnland, Italien und Ungarn in Döberitz ausgetragen wird, gewann Oblt. Kemp-Deutschland den 5-Kilometer-Geländerritt und setzte sich damit an die Spitze der Gesamtwertung.

Brasilians Automobil-Klub hat die Auto Union eingeladen, am dem 8. Oktober stattfindenden Gavea-Rennen um den Großen Preis von Brasilien teilzunehmen.

Die Reichstafletikinnen des Tdb. Stuttgart unternahmen am Sonntag in der Adolf-Hitler-Kampfbahn einen weiteren Versuch in der Klasse A der deutschen Vereinsmeisterschaft der Frauen und erreichten mit 509 Punkten das zweitbeste Ergebnis, das bisher in Deutschland erzielt wurde.

Das Neueste in Kürze

Letzte Ereignisse aus aller Welt

Infolge der anhaltenden Niederschläge ist in der Innenschweiz starkes Hochwasser aufgetreten. Die Reuz ist im Urferenthal an mehreren Stellen über die Ufer getreten. Bei Andermatt und Hospenthal ist der Damm geborsten. Un-

terhalb der Station Amsteg-Silenen und bei Gurtellen wurde zeitweise der Verkehr auf der Gotthardstrecke unterbrochen. Zwischen Hospenthal und Reuz ging ein Erdbeben nieder, der die Furka-Strasse verschüttete.

Anlässlich der Wiederkehr des bolivianischen Unabhängigkeitstages richtete Staatspräsident Busch an das bolivianische Volk eine Volkschaft, in der er die bisherige Regierungsarbeit umriß und die zukünftigen politischen und wirtschaft-

lichen Ziele aufzeigte. Bolivians Weg sei gekennzeichnet durch vollständige Unabhängigkeit von privatem oder Parteieninteresse. Auf wirtschaftlichem Gebiet beanspruche der Staat das Recht der Ruhbarmachung des Kapitals für die Nation.

Die neue an Chile grenzende argentinische Provinz Mendoza wurde von einem Wirbelsturm heimgesucht, der zeitweise orkanartige Ausmaße annahm. Dem Sturm ging ein dich-

tes Schneetreiben voraus. In verschiedenen Ortschaften wurden zahlreiche Dächer abgedeckt und sonstige Verwüstungen angerichtet.

NS.-Presse Württemberg G. m. b. H. — Gesamtleitung: G. Böegner, Stuttgart, Friedrichstraße 13
Verlagsleiter und verantw. Schriftleiter für den Gesamtinhalt der Schwarzwald-Wacht einschließlich Anzeigenteil: Friedrich Hans Scheele, Calw
Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw, Rotationsdruck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw
D. A. VII. 39: 3880. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

vom 31. Juli bis 12. August

Ein guter Fang ist jeder Kauf

Jetzt geht die zweite Woche los!
Die Auswahl ist noch riesengroß!
Und nochmals eine Woche lang macht jeder einen guten Fang.

SommerSchlussVerkauf

E. Berner

Ecke Metzger- und Blumenstraße



Liselotte Bosch
Kurt Nagel
Regierungsrat
Verlobte

Calw Blaubeuren
Gitschin
Protectorat
Böhmen u. Mähren

im August 1939

Calw, 7. August 1939.

Statt Karten

Todesanzeige-Dankfagung

Am Donnerstag, 3. August, entschlief im Alter von 27 Jahren unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Liese Holzäpfel

Sie wurde in aller Stille beerdigt. Wir danken allen denen, die ihr Liebes erwiesen haben, besonders dem Marthaverein, ihren Altersgenossen und -genossinnen.

In Namen der Trauernden
Die Mutter:
Magdalene Holzäpfel, Wwe.

Calw, 6. August 1939.

Todesanzeige

Tiefbetrübt teilen wir Verwandten und Bekannten mit, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Schwager

Jakob Schwenk

Lok'führer a. D.

nach schwerem Leiden im Alter von 71 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

In tiefem Leid:
die Gattin: Friederike Schwenk
mit Angehörigen

Beerdigung Mittwoch mittag 1/2 2 Uhr von der Friedhofskapelle aus.

NSU-Motorräder

Chr. Widmaier (Telefon 308)

Liesel
schau mal her

sagte Erna, als sie eben den Anzeigenteil der Zeitung durchsah: „Du könntest die doch jetzt endlich den Stoff zu deinem Kleid kaufen. Da sind heut so fabelhafte Angebote — ich will mir so wieso wieder eins machen!“

Ein alltägliches Gespräch zwischen zwei Freundinnen und doch so vielsagend:

„Man kauft bei dem, der inseriert!“

Wer hätte Zeit, zufällig am Wege liegende Geschäfte zu besuchen, ohne zu wissen, was sie anzubieten haben?

Sie lesen alle Anzeigen in der

Schwarzwald-Wacht

Von oben bis unten

Der Frühjahrsausputz soll doch gründlich sein!

Bedeckete Hilfe für das Geschehen sind die Hausputzmittel aus der

Zahdrogerie

C. Bernsdorff



Beamter sucht auf 1. oder 15. Oktober 1939 eine freundliche

2-3 Zimmer-Wohnung

in Calw oder Umgebung (Bahnhofstation)
Angebote unter B. S. 181 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Dauer-Konservendosen

Servi

für Fleisch, Wurst u. Früchte

Carl Herzog-Eisenhandlung



Sommerschlußverkauf

bis 12. August

Einfarbige seidene Kleiderstoffe 92 cm breit 2.—, 2.20, 2.40, 2.70, 3.—, 4.—.
bunte Kleiderstoffe 75—78 cm Deutschmuslin —.80, —.90, 1.—, 1.10, 1.20, 1.30.
92 cm Mattkrepp, Lavables, Borkenkrepp 2.—, 2.20, 2.50, 2.70, 3.—, 3.50.
dicke Vorhangstoffe 80 cm breit 1.40,
120 „ „ 2.20, 2.60, 2.80, 3.—, 3.20.

Paul Räuchle, am Markt, Calw

Calwer Decken

in großer Auswahl. Gelegenheitskäufe von Decken mit kleinen Fabrikationsfehlern mit entsprechendem Preisnachlaß stets am Lager

Reichert an der Brück'

Gutes

Futterstroh

hat abzugeben

H. Dettinger

Kleinanzeigen

für die

Schwäbische Sonntagspost
steht an die neue Anschrift
Tübingen a. N., Postfach 2
oder durch die Geschäftsstelle unserer Zeitung